

Inhalt

- Henry Thorau*
Wir und Portugal 7
- Eduardo Lourenço*
Unsere imaginären Bildwelten 19
- Helmut Siepmann*
Das Selbstverständnis der Portugiesen
in ihrer Literatur 37
- Carlos Reis*
Eça de Queirós, der Lehrmeister 58
- Octavio Paz*
Fernando Pessoa – Der sich selbst Unbekannte 84
- Isabel Pires de Lima*
Annäherungen an den portugiesischen Roman
des 20. Jahrhunderts 114
- Júlio Conrado*
Die portugiesische Lyrik seit der Nelkenrevolution 149
- Carlos Porto*
Postrevolutionäre Dramatik in Portugal 189
- Graça Abranches*
Verlernen, um zu sprechen: Politik und Poetik
portugiesischer Frauen im 20. Jahrhundert 204
- Kian-Harald Karimi*
›Es wird nicht diskutiert!‹ Die Ordnung
des Diskurses im Neuen Staat 236
- Erich Kalwa*
Der theoretische Diskurs des portugiesischen
Neo-Realismus 259
- Curt Meyer-Clason*
Der Riese aus den Bergen – Miguel Torga 297
- Helder Godinho*
Vergílio Ferreira oder Der Dialog mit dem Schatten 313
- Georges Güntert*
Agustina Bessa-Luís. Erinnerndes Schreiben
als Weg zur Erkenntnis menschlichen Handelns 334
- Luís Adriano Carlos*
Jorge de Sena, der Wortalchemist 356

Dietrich Briesemeister

José Cardoso Pires – »Schriftsteller der Gemarkung Portugal« 377

Orlando Grossegeese

José Saramago – Steinaugen oder Die Irdische Prophetie des Vergangenen 407

Gerd Hammer

Fluß ohne Brücke – Das Schreiben der Ilse Losa 428

Ilse Pollack

Entdecken wir Angola, Mosambik, Kapverde, Guinea-Bissau, São Tomé e Príncipe ...

Die luso-afrikanischen Literaturen 440

João de Melo

Kolonialkrieg und Befreiungskampf in den portugiesischsprachigen Literaturen 478

Renate Heß

Schreiben heißt: sich erinnern. Zum Werk von Lídia Jorge 501

Henry Thorau

»Die Toten wecken und das Zerschlagene zusammenfügen«. Die Romane des António Lobo Antunes 521

Nuno Júdice

Die Zeit ist gekommen. Von den siebziger zu den neunziger Jahren 541

Anhang

Allgemeine Bibliographie 561

Über die Verfasser / Quellenhinweise 567